©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen **g a l a t h e a 12/3** Nürnberg 1996 S. 89 - 92

Ein Schmetterlingsgarten mitten in der Stadt (Lep.) João Pessoa, (Paraiba), Brasilien

Jorge Kesselring

Abstract: The lepidopteran life in a NE-Brazilian garden is described. The year round, especially during the rain season from March to September many characteristic species of butterflies and moths, as well, roam the author's garden in search for nectar and nutrition plants for the next generation. By planting different flowers, bushes, and trees the chance rises to observe even rare native lepidopterans - from swallowtails to whites, from monarchs to skippers, from blues to heliconians and morphos. Among the moths Caligos and hawkmoths are the most striking visitors.

Zusammenfassung: Das Vorhandensein der wichtigsten Blütenpflanzen ist Voraussetzung für das reichliche Erscheinen verschiedenster Schmetterlinge im Garten. Der Autor beschreibt die Vielfalt der Arten, die sich in einem brasilianischen Garten besonders während der Regenzeit zwischen März und September einstellen und dem Naturfreund ein reiches Beobachtungsfeld bieten.

Wohl jeder Naturfreund erfreut sich an den bunten Faltern, die in Feld und Wald die Blüten umflattern oder sich an gärenden Früchten und am ausfließenden Saft von Bäumen zum Tranke einfinden. Warum nicht diese schönen Insekten in seinem eigenen Garten beobachten können?

Es braucht dafür nicht viel Raum. Unerläßlich ist, daß Blumen und Blütensträucher als Nektarquellen für die Falter verfügbar sind, sowie verschiedene Futterpflanzen für deren Raupen. Unsere kleine Falteroase wurde mitten in einem Wohnquartier mit Einfamilienhäusern und Gärten von João Pessoa eingerichtet. Der Garten neben unserem Haus ist 30 Meter lang und etwa 6 Meter breit. Dazu kommt noch ein kleiner Vorgarten und ein Gärtchen hinter dem Haus. Für reichliche Blüten sorgen *Lantana* Büsche und *Poinsettia*, sowie Zinnien. De, Zaun entlang wachsen *Hibiscus* mit ihren großen Blüten, und die Mauer zum Nachbarhaus ist bedeckt mit *Bougainvillea.*

Im Vorgarten steht ein großer Tempelstrauch (*Plumeria*), woran sich hie und da die großen Raupen eines Riesenschwärmers (*Pseudosphinx tetrio*) sehen lassen. Schwarz, gelb geringelt mit rotem Kopf und löangem fadendünnem Horn sind sie eine auffällige Erscheinung. Gleich daneben gedeiht ein großer Strauch von *Brunfelsia*, in Brasilien als „Manacá" bekannt. Alle paar Monate bedeckt sich dieser Strauch mit herrlich duftenden weißen und violetten Blüten. An seinen Blüttern fressen die Raupen eines glasflügeligen Ithomids *Methona singularis*. Diese Falter sind Stammgäste in unserem und allen Gärten, wo Manacá-Sträucher wachsen. Sie sind vom Tagesgrauen bis zur Abenddämmerung aktiv und umflattern träge die Vegetation, besuchen die *Lantana*blüten oder ruhen irgendwo im Grünen.

Zwei Arten von wildem Pfeffer (Piperaceae) wachsen ein bißchen überall. Es sind die Futterpflanzen des Riesenschwalbenschwanzes *Heraclides* (= *Papilio*) *thoas brasiliensis*, eine auffallende Erscheinung. Fast alle Tage kann man diese Falter beobachten, wie sie sich in wildem Flug um Bäume und

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Sträucher jagen oder sich mit fächelnden Vorderflügeln an Blumen und Blüten laben. Nach dem Blütenbesuch gehen die Weibchen ihrem Geschäft der Eiablage nach. Einzeln werden die dunkelgelben kugeligen Eier auf die Blattoberseiten der Pfefferstauden geklebt, wo man sie leicht finden kann. Auch die Orangen- und Zitronensträucher werden hie und da mit Eiern bedacht. Ebenfalls an *Citrus* legen manchmal *Heraclides anchysiades capys* Weibchen ihre Eier, und zwar in Gelegen von 50-60 Stück. Die schwarzen Falter mit großemn rotem Fleck auf den Hinterflügeln sind indessen eher seltene Besucher, im Gegensatz zu einem anderen schwarzen Papilio mit gelben Randflecken: *Battus polydamas.* Diese Art ist zeitweise recht häufig, und die Weibchen legen ihre Eier in Gruppen von 4-6 Stück an die jungen Triebe verschiedener *Aristolochia*-Ranken (*A. trilobata*, *A. elegans*), die im Schatten der Bäume wachsen.

Als gern gesehener aber leider recht seltener Gast erscehint in gewissen Jahren ein hübscher Waldpapilio, *Parides zacynthus polymetus*, der sich offenbar vom etwa 3 Kilometer weit entfernten Waldreservat in die Stadt verirrt hat. Die Männchen dieses Papilios tragen im Schwarz der Vorderflügel blau-weiße Flecken, und die Hinterflügel weisen einen großen roten Fleck auf. Die Weibchen ihrerseits haben auf den Vorderflügeln lediglich einen großen weißen Fleck, aber auch Rot in den Hinterflügeln. Zu verschiedenen Malen konnten nach dem Besuch eines *polymetus*-Weibchens die brauen Raupen mit gelbem schrägem Seitenstreif auf den *Aristolochia*-Ranken gefunden werden.

Schattenspender im Garten sind Bäumchen verschiedener Futterpflanzen, die bei der Zucht von *Morpho achilleana*, *Prepona demophon*, *Historias odius* und *Colobura dirce* benötigt werden, sowie einige Palmen die von Philodendron umrankt werden. *Cazearia*-Büsche werden oft von den täuschend ein dürres Blatt nachahmenden *Zaretis itys* Falter zur Eiablage aufgesucht. Einige Male stellte sich sogar die prächtige, den *Zaretis* nahe verwandte *Siderone marthesia nemesis* ein, die ihre winzigen Eier ebenfalls an die *Cazearia*blätter legte.

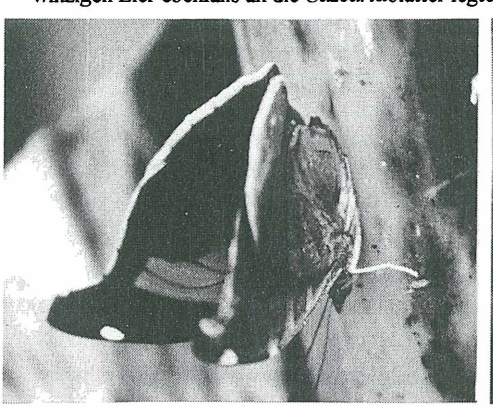


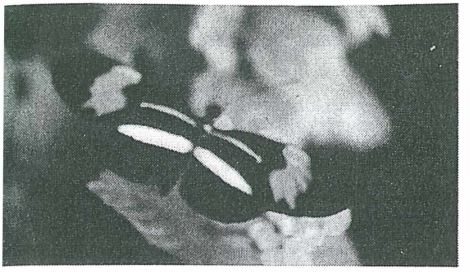
Abb.1 *Historis odius* - kopfabwärts sitzend

Abb. 2 *Caligo teucer* - kopfaufwärts sitzend

Im hinteren Teil des Gartens wuchert eine Gruppe von Bananenstauden, sowie *Heliconia psittacorum*, Futterpflanzen der riesigen *Caligo*falter mit ihren Eulenaugen auf der Unterseite. Beide hier vorkommenden Arten, *C. teucer* und *C. illioneus*, lassen sich regelmäßig sehen. Tagsüber sitzen

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

sie irgendwo versteckt im Dickicht, an einem Baumstamm oder saugen an gärenden Früchten am Boden. In der Morgen- und Abenddämmerung aber erwachsen sie zu regem Flug. Die Weibchen legen ihre weißen runden Eier in Gruppen von 4-6 Stück auf die Blätter, *C. teucer* ausschließlich auf Banane und Heliconia, *C. illioneus* aber zusätzlich auch an Zuckerrohr, das wir ebenfalls im Garten haben. Die ausgelegten Fruchtköder ziehen aber auch noch andere Falter an: die den *Caligo* verwandten *Opsiphanes quiteria*, *O. cassiae* und *O. invirae*, die sich begierig am gärenden Saft laben. Dazu gesellen sich *Historis odius* und *Colobura dirce*, deren Raupen auf den *Cecropia*-bäumen leben, sowie *Hamadryas februa*, *H. feronia* und *H. amphynome*. Einmal stellte sich dazu noch eine *Prepona antimache* ein, und zweimal Weibchen von *Morpho achilleana*, zwei Arten , die sicher aus dem Waldreservat stammten.



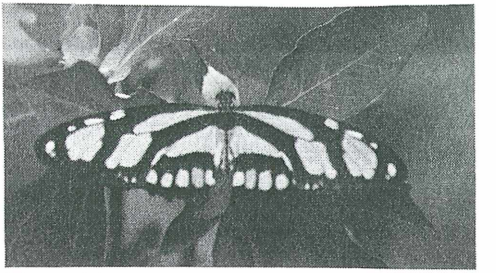


Abb. 3 *Heliconius phyllis* (links) und Abb. 4 *Philaetria dido* (rechts) auf Lantanablüte

Während der Faltersaison, in den Regenmonaten von April bis September, herrscht reges Falterleben um die Blütenbüsche. Die häufigsten Arten sind die Passionsblumenfalter, deren Raupen an den *Passiflora*-Ranken reichliche Nahrung finden. Das sind vor allem *Eueides isabella dianassa*, *Dryas julia*, *Agraulis vanillae*, *Dione juno*, seltener *Philaetria dido*. Zeitweise sind die bunten *Heliconius phyllis* nicht selten. Als es einmal ein Flugjahr dieses schönen Schmetterlings gab, hatten wir gleichzeitig eine ganze Anzahl davon im Garten, wo sie wochenlang verblieben. Die kleine Kolonie wurde noch verstärkt mit im Freiland gefangenen Exemplaren, bis über ein Dutzend den Garten belebte. Es war hochinteressant, ihr Verhalten zu beobachten. Tagsüber verteilte sich die Schar und besucht nicht nur die Blüten in unserem Garten, sondern auch in der Nachbarschaft. Jeden Abend jedoch, beim Nahen der Dämmerung, die hierzulande jahraus-jahrein bald nach 17 Uhr einsetzt, wurde eingerückt, und die ganze Schar gruppierte sich dicht gedrängt um ein Palmenblatt, um zu übernachten. „Roosting"! Mit den ersten wärmenden Strahlen der Morgensonne flogen sie wieder auf zum Blü-tenbesuch, und die Weibchen auch zur Eiablage.

Weitere häufige Besucher, die es aber meist sehr eilig haben und nicht lange im Garten verweilen, sind verschiedene Weißlinge: *Anteos menippe*, ein großer Zitronenfalter, dessen Raupen an den *Cassia*bäumen der Straßen der Stadt fressen, sowie *Ascia monuste orseis*, *Glutophrissa drusilla*, *Phoebis argante*, *P. sennae* und *P. philea*, hie und da die eine oder andere kleine *Eurema* (*albula* und *agave*). Einige kleine Hesperiden sind nicht selten, wohl aber Nemeobiden (Riodinidae), von denen sich bisher nur einige *Nymphidium calyce* und zwei *Rhetus arcius* blicken ließen. Aus der Familie der Lycaeniden erscheinen manchmal *Hemiargus hanno*, aber nur höchst selten eine kleine

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Thecla, die nicht gefangen werden konnte und daher noch unbestimmt bleibt.

Auch Danaiden sind gelegentliche Besucher des Gartens, vor allem *Danaus erippus*, der berühmte Monarch-Falter, und *Anosia gilippus*, die beide ihre Eier an die *Asclepias curassavica* Pflanzen legen. Große *Lycoria halida* stellen sich seltener ein, und deren Weibchen legen dann ihre Eier an die Blätter der *Papaya*bäumchen. *Mechanitis nessaea* lassen sich ebenfalls mal sehen und deren gesellig lebende Raupen finden sich dann an den *Solanum*stauden im Schatten.

Weitere Blütenfalter, die sich in der Regenzeit vereinzelt einstellen, sind *Anartia jatrophae*, *Anartia amathea*, *Biblis hyperia*, *Euptoieta hegesia*, *Siproeta stelenes* und *Junonia everete*.

Während den Regenmonaten stellen sich oft auch ein paar wenige Nachtfalter ein, die man am frühen Morgen an den Wänden der Terezza vorfindet: vor allem sind das *Erebus odera*, die große schwarze Gespenstereule, und eine andere Noctuide, die indessen nur selten erscheint: *Thysania zenobia*. Selten nur finden sich Schwärmer: *Pseudosphinx tetrio*, *Cocytius medor*, *Pholus euphorbiarum* und andere, sowie *Dirphia avicula*, deren braune Raupen mit giftigen Dornen oft als Schädlinge an Cajé-Bäumen auftreten.

Wenn die Regenzeit zu Ende geht und der lange heiße und trockene Sommer wieder da ist, dann wird es still im Garten. Nur noch selten lassen sich Falter sehen, meistens *Methona singularis* und *Heraclides thoas*, die auch während der Trockenzeit in kleiner Anzahl fliegen. Erst wenn Ende März oder Anfang April die Regen wieder fallen, erscheinen all die Falter von neuem,. fast von einem Tag auf den anderen.

Verfasser: Jorge Kesselring
Rua José Peregrino, 159 Centro
58013-500 João Pessoa - Paraiba
Brasilien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Kesselring Jorge

Artikel/Article: Ein Schmetterlingsgarten mitten in der Stadt (Lep.) João Pessoa, (Paraiba), Brasilien 89-92